

# Eine Welknachtsgeschichte

Es begab sich also zu der Zeit, da der böse König Uwodes über das Heilige Land Saarliläa herrschte. In einer klaren Nacht erschien dem Ziegenhirt Klaudius Bouillonus der Erzengel Sigmar. Er verkündete die Geburt des Messias in der Landeshauptstadt Burlehem. Der Heiland Welker war von Gott zum neuen Chef der städtischen Zimmermannsgesellschaft bestimmt worden. Der Hirte Bouillonus zog los und verkündete die Neuigkeit im ganzen Land. Drei Weise aus dem Morgenland (Eppelborn) hörten von der Kunde und entschieden, dem Messias drei Gaben zu bringen: Weihrauch, Myrrhe und 389.000 Euro in nicht fortlaufend nummerierten Scheinen, die in keinem Konto auftauchten. Die Drei Weisen, die da hießen Oskar, Welkior und Gihlthasar, machten sich auf den Weg nach Westen. Nach einer kurzen Rast am Johannestempel, erschien ihnen



ein Stern. Dieser wies ihnen den Weg zum Messias. Nach ihrer langen Wanderung durch Saarliläa erreichten die Drei Weisen schließlich die Heimstätte des Heilands nahe dem Flussbett des Euphsaart. Welker erwartete sie bereits und bat sie herein. Die Drei Weisen übergaben ihm ihre Gaben. Den Weihrauch zog sich Welker sofort rein. Was er mit der Myrrhe anfangen soll, weiß er bis heute nicht. Die 389.000 Euro zählte er nach und verstaute sie in einem schwarzen Gefäß, auf das er die Buchstaben MW für Messias Welker

schrieb. Er bedankte sich bei den Drei Weisen und sicherte ihnen zu, sie künftig für ihre Großzügigkeit zu schützen und reichlich zu belohnen.

Michael Franke / Foto: Fatima Neuscheler